Vorwort

Wir freuen uns, dass Sie Interesse an unserer Evang. KiTa
„Unterm Regenbogen“ zeigen.

So bunt und fröhlich wie ein Regenbogen soll für unsere Kinder auch der Besuch in unserer Einrichtung sein. In vielen verschiedenen und abwechslungsreichen Bereichen wollen wir als Team dazu beitragen, dass die Kinder gerne einen Teil des Tages bei verbringen.

Unsere pädagogische Arbeit ist so weit entwickelt, dass wir gemeinsam mit den Eltern die persönliche Entwicklung der Kinder fördern und stärken. Hierbei sehen wir Sie als Eltern als unsere „Erziehungspartner“ an. Wir sind am gemeinsamen Austausch und Gespräch sehr interessiert.

Mit dieser speziell für unsere Kindertagesstätte erarbeiteten Konzeption möchten wir Ihnen die Rahmenbedingungen und unsere pädagogische Arbeit vorstellen.

Wir freuen uns auf eine Begegnung mit Ihnen und Ihrem Kind in unserer
Evang. KiTa „Unterm Regenbogen“.

Es grüßt Sie herzlich

.....
Leitung der KiTa

Leitbild des Trägers

In den ersten Lebensjahren werden wichtige Weichen für die Persönlichkeitsentwicklung gestellt. Dazu gehört auch das Hineinwachsen in den christlichen Glauben.
Die evangelische Kirchengemeinde Pappenheim als Träger der Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ legt deshalb großen Wert darauf, dass die Kinder unserer Einrichtung erste gute Erfahrungen mit Kirche und Glauben machen.

Vor allem die Einbindung der KiTa in das Gemeindeleben und die Feste des Kirchenjahres sind uns ein großes Anliegen. Zusätzlich zur religiösen Erziehung durch das KiTa-Team bieten wir regelmäßige Andachten an, die von dem zuständigen Pfarrer gehalten werden.

Unsere christliche KiTa soll für alle offen sein und die Kinder sollen dadurch lernen, andere Religionen und Kulturen mit Achtung und Respekt zu begegnen.
In liebevoll zugewandten Gesten, einem guten Miteinander und der Weitergabe von christlichen Inhalten soll für die Kinder die schützende und begleitende Hand Gottes immer wieder spürbar und greifbar werden.

.....
Trägervertretung der KiTa

„Vom Anfang bis zum Ende
hält Gott seine Hände
über mir und über dir.
Er hat fest versprochen,
hat nie sein Wort gebrochen:
Glaube mir, ich bin bei dir.
Immer und überall,
immer bin ich da.“

Name, Anschrift des Trägers und der Einrichtung

Evang. Kirchengemeinde Pappenheim
vertreten durch Herrn Dekan Wolfgang Popp
und
Herrn Pfarrer Schamberger

Graf-Carl-Str. 1
91788 Pappenheim

Tel: (09143) 830332
e-mail: pfarramt.pappenheim@elkb.de

Geschäftsführung: Frau Kerstin Reichel

Graf-Carl-Str. 3
91788 Pappenheim
Tel: (09143) 83030
e-mail: kerstin.reichel@eklb.de

Evang. KiTa
„Unterm Regenbogen“

Graf-Carl-Str. 4
91788 Pappenheim

Tel: (09143)1235
e-mail: kita.pappenheim@elkb.de

Unsere KiTa stellt sich vor

Bedarfssituation im Einzugsgebiet

Das geschichtsträchtige Pappenheim mit seinen zwei Schlössern und einer mittelalterlichen Burg ist eine kleine Stadt im Altmühltal, ca. 60 Kilometer südlich von Nürnberg.
Den Stadtkern prägen Kirchen, Geschäfte und Gaststätten.
Außerhalb der Stadt haben mehrere Firmen ihren Standort. Ein Behindertenheim sowie das Evang. Bildungswerk bieten ebenfalls Arbeitsplätze für die Pappenheimer und die Bewohner der umliegenden Dörfer, die zur Stadt gehören. Es gibt eine Grundschule und Kindergärten am Ort.

Unsere Einrichtung besuchen Kinder aus allen Teilen Pappenheims sowie einige Kinder aus den umliegenden Dörfern. Das soziale Spektrum ist deshalb breit gefächert.

Räumlichkeiten und Außengelände

Die Evang. KiTa „Unterm Regenbogen“ liegt zentral in der Stadtmitte Pappenheims seitlich hinter der Stadtkirche versetzt. Zugänglich ist es nur durch ein schmales Tor zwischen Kirche und dem Gebäude des ehemaligen Amtsgerichts. Dort ist nun der Sitz der Verwaltungsstelle des Dekanats Pappenheim. Links anschließend daran, befindet sich das Dekanat und das Pfarramt. In unmittelbarer Nähe ist der Marktplatz von Pappenheim mit dem Rathaus und der Sparkasse.

Der idyllisch gelegene große Garten direkt hinter dem KiTa Gebäude wird lediglich durch die Altmühl und die Freifläche des benachbarten „Alten Schlosses“ begrenzt.

Unser Garten bietet neben einem großen Sandkasten, verschiedene Schaukelgelegenheiten, Wipptiere, ein Kletter- und Rutschgerät, eine Reckstange, einen Weidentunnel und einen Balancierbalken. Außerdem können die Kinder die bereitstehenden Fahrzeuge sowie das Fußballtor nutzen. Zudem gehört zur Kita ein kleiner separater Garten, der als Sinnesgarten mit Barfußpfad, einer Steinschnecke und vielem mehr, die Kinder zum Entdecken inspiriert. Für unsere Krippenkinder gibt es spezielle Spielgeräte, die für diese Altersstufe geeignet sind. Für die Beschäftigung im Freien steht zudem der Pavillon zur Verfügung.

Die Einrichtung wurde in den Jahren 2002/2003 grundlegend saniert und erweitert. Es sind zwei Regelgruppen und eine Kleinkindgruppe in drei Gruppenräumen untergebracht. Die beiden Regelgruppen teilen sich einen Intensivraum, die Kleinkindgruppe hat einen eigenen Nebenraum zum Wickeln sowie einen Schlafraum. Eine Küche, der Waschraum für die Kinder, das Personal-WC, ein Büro und ein Abstellraum sind ebenfalls im Erdgeschoss untergebracht. Im ersten Stock befinden sich ein Haushaltsraum, der Personalraum, ein WC und der Turnraum.

Unsere Kontakte mit anderen Institutionen

- Kooperation mit der Grundschule Pappenheim-Solnhofen
- Kontakte mit dem Kath. Kindergarten, dem Kindergarten Neudorf und dem Kindergarten Bieswang, Outdoor Kindergarten Osterdorf
- Zusammenarbeit mit den Frühförderstellen und der MSH
- Besuche in der Bücherei
- Kontakt mit der Jugendfeuerwehr Pappenheim
- Kontakt zur gräflichen Verwaltung und Graf von und zu Egloffstein
- Kontakt zum Bürgerhaus „K14“ in Pappenheim
- Kooperation mit dem Jugendamt
- Anbindung an die EVKiTa

Betrieb der KiTa

Öffnungszeiten

Unsere KiTa ist von Montag bis Donnerstag von 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr und Freitag von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet. In der Zeit von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr findet der Frühdienst statt. Dort werden alle Kinder gemeinsam in einer Gruppe betreut. Um 8:00 Uhr gehen die Kinder sowie das pädagogische Personal in ihre eigene Gruppe.

Bring- und Abholzeiten

Wir legen großen Wert darauf, mit unseren pädagogischen Angeboten gemeinsam mit allen Kindern zu starten. Die pädagogische Kernzeit beginnt um 08:15 Uhr. Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder rechtzeitig vorher in der Kita sind.
Die Kinder brauchen ausreichend Zeit, um in Ruhe anzukommen und ihre Freunde begrüßen zu können. Uns ist es wichtig, dass den Kindern genügend Freispielzeit zur Verfügung steht, da ein nicht unerheblicher Teil der Zeit durch verschiedene Angebote bereits vorbestimmt ist.
Zwischen 12:00 Uhr und 12:30 Uhr können die Kinder in der frühen Abholzeit abgeholt werden, danach gehen unsere Mittagskinder zum Essen. Die mittlere Abholzeit ist von 13:30 Uhr bis 14:00 Uhr. Ab 14:00 Uhr bieten wir Ihren Kindern jeden Nachmittag unter einem anderen Namen verschiedene Angebote an. Unsere späte Abholzeit ist von 16.00 Uhr bis 16.30 Uhr.

Ferienzeiten

Im Normalfall ist die KiTa zwei Wochen in den Weihnachtsferien, eine Woche in den Pfingstferien und zwei Wochen in den Sommerferien geschlossen. Die genauen Termine erhalten die Eltern immer zu Beginn des Kindergartenjahres.

Zielgruppen des Angebots

Die Evang. KiTa „Unterm Regenbogen“ in Pappenheim bietet bei der Aufnahme von Kindern eine breite Altersspanne an: Kinder von einem Jahr bis zum Einschulungsalter in die Grundschule können die Kindertagesstätte besuchen.

Die Mädchen und Jungen werden in zwei Altersgruppen aufgeteilt:

- 1 – 3 Jahre → Krippenkindergruppe
- 3 – 6 Jahre → Regelkindergarten

Je nach Entwicklungsstand der Kinder kann es individuell zu Verschiebungen innerhalb der einzelnen Gruppen kommen.

Personal

	Krabbelkäfer	Schmetterlinge	Bären
Frühdienst:	7:00 Uhr bis 8:00 Uhr gemeinsamer Frühdienst in einer Gruppe		
Betreuungs-zeit vormittags:	8:00 Uhr bis 12:30 Uhr Aufteilung in die jeweilige Gruppe des Kindes		
Anzahl der Plätze:	12 Kinder	25 Kinder	25 Kinder
Alter der betreuten Kinder:	1 bis 3 Jahre	3 bis 6 Jahre	
Pädago-gisches Personal mit Berufsbe-zeichnung	Frau Böhm • Gruppenleitung • Erzieherin • Fachpädagogin für Kinder bis 3 • Ganztags Frau Moninger • Erzieherin • Fachpädagogin für Kinder bis 3 • Halbtags Frau Pfister • Kinderpflegerin • Halbtags Frau Tropea • Kinderpflegerin • Halbtags	Frau Stöhr • KiTa-Leitung • Gruppenleitung • Kindheitspäda-gogin • Ganztags Frau Hüttinger • Erzieherin • Halbtags Frau Drießlein • Kinderpflegerin • Halbtags	Frau Satzinger • Gruppenleitung • Erzieherin • Ganztags Frau Heydenreich • Erzieherin • Halbtags Frau Wolfshöfer • Kinderpflegerin • Ganztags
Mittagszeit:	12:30 Uhr bis 13:00 Uhr Mittagessen in der jeweiligen Gruppe des Kindes		
Nachmittag:	Ab 14:00 Uhr täglich wechselnde Angebote für die Kinder		

Prinzipien und Grundsätze unserer Arbeit

Zeit haben und sich wohl fühlen,

Unsere KiTa soll vor allem ein Ort der Menschlichkeit sein, ein Platz, an dem Wertschätzung erlebt und Meinungen aktiv ausgetauscht werden. Ein Ort, an dem sich Erwachsene und Kinder jeden Morgen voller Freude wieder treffen, sich miteinander wundern, forschen, spielen, lachen, sprechen, diskutieren, handeln und darüber reflektieren. Deshalb ist unser Umgang in der Einrichtung wie auch nach außen von Offenheit und Freundlichkeit geprägt.

Unser Bild vom Kind

Das Kind hat ein natürliches Bedürfnis und Interesse die Welt kennen zu lernen und sie zu erforschen.
Wir möchten jedes einzelne Kind individuell begleiten und unterstützen. Es soll sich in seiner Ganzheit entfalten und eigene Fähigkeiten und Ressourcen weiterentwickeln.
Für uns ist es sehr wichtig das „Kind dort abzuholen wo es steht“ und es nicht in ein vorgepresstes Schema F zu stecken.

Das Kind als Individuum

Jedes Kind ist ein Einzelwesen mit unterschiedlichen Stärken, Fähigkeiten, Eigenschaften und auch Schwächen. Somit ist es wichtig, jedes einzelne Kind genau kennen zu lernen und auf seine jeweiligen Bedürfnisse einzugehen. Wir versuchen den Kindern in ihren jeweiligen Bedürfnissen, durch verschiedene Angebote, Projekte, den Wochenablauf und mit unserem Raumangebot, gerecht zu werden.

Gegenseitiges Vertrauen

In der KiTa treffen die Kinder mit vielen neuen Erfahrungen, Eindrücken und Gefühlen zusammen, die sie teilweise verunsichern, ängstigen und anfangs auch oft überfordern. Deshalb ist es sehr wichtig, dem Kind als verlässlicher und vertrauensvoller Partner entgegenzutreten. Demnach ist es für einen stabilen Beziehungsaufbau umso wichtiger, dass Ihr Kind regelmäßig die KiTa besucht.

Regeln

Für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft, wie der KiTa, sind Regeln genauso wichtig wie in der Familie. Sie bieten den Kindern Sicherheit, reduzieren Ängste, und bieten Vertrauen. In unserem Alltagsgeschehen lernen Kinder wichtige Regeln im Umgang miteinander kennen und selbständig danach zu handeln. Regeln helfen Toleranz und Akzeptanz zu entwickeln, Kompromisse einzugehen, Konflikte zu lösen,

Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme zu erwerben. Sie sollen nicht einengend wirken, sondern den Kindern helfen, mit der ihnen zugestandenen Freiheit eigenverantwortlich umzugehen. Regeln sind nicht unbedingt für immer gültig. Sie sind immer wieder Gegenstand von Veränderung und Gesprächen mit Kindern.

Entscheidungskompetenz

Für uns ist das Kind eine eigenständige Persönlichkeit.
Uns ist es wichtig, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, indem wir ihnen Anstöße für eigenverantwortliches Handeln vermitteln. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Förderung der Selbstständigkeit. Den Kindern übergeben wir bewusst an manchen Stellen (z.B. Freispiel in der Gruppe, Zeit im Garten, ...) eine hohe Entscheidungskompetenz, die zu eigenverantwortlichem Handeln heranführen soll. Diese basiert jedoch auf verbindlichen Absprachen, Regeln, Konsequenzen und gegenseitigem Vertrauen.

Integration

Unsere Einrichtung steht allen Kindern offen! Aus diesem Grund haben wir in jeder Gruppe einen integrativen Platz zur Verfügung.
Für die richtige Unterstützung und Förderung helfen uns externe Fachdienste aus der Umgebung.

Beobachtung

Um ihrem Kind die bestmögliche Förderung zu bieten, legen wir einen großen Wert auf die Beobachtung im Spiel.
Hierfür haben wir für die Kindergartenkinder folgende Beobachtungsbögen:

- Perik = **P**ositive **E**ntwicklung und **R**esilienz im **K**indergartenalltag
- Seldak = **S**prach**e**ntwicklung und Literacy bei **d**eutschsprachig **a**ufwachsenden **K**indern
- Sismik = **S**prachverhalten und **I**nteresse an **S**prache bei **M**igrantenkinder **i**n **K**indertageseinrichtungen

Diese Bögen werden einmal im Jahr ausgefüllt und können als Grundlage bei Elterngesprächen herangezogen werden.

Unsere Leitziele nach dem BEP (Bay. Bildungs- und Erziehungsplan)

- Persönliche Kompetenz
  - Selbstwahrnehmung
  - motivationale Kompetenzen
  - kognitive Kompetenzen
  - physische Kompetenzen

- Lernmethodische Kompetenz „Lernen, wie man lernt“
  - neues Wissen erwerben und reflektieren
  - erworbenes Wissen anwenden und übertragen
  - eigene Lernprozesse wahrnehmen, steuern und regulieren

- Kompetenz zum Handeln im sozialen Kontext
  - soziale Entwicklung
  - Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen
  - Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
  - Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen
  - Widerstandsfähigkeit und Resilienz
  - positive und gesunde Entwicklung
  - beständige Kompetenz auch unter akuten Stressbedingungen
  - positive bzw. schnelle Erholung von traumatischen Ereignissen

Die soeben genannten Basiskompetenzen sind uns als Einrichtung enorm wichtig, weshalb wir sie stets in all unseren pädagogischen Angeboten, aber auch im Freispiel und im Garten vermitteln wollen.

Unsere Bildungs- und Erziehungsziele nach dem AVBayKiBiG §§4-13

Ethnische und religiöse Bildung und Erziehung; Emotionalität und soziale Beziehungen

In unserem täglichen Miteinander erleben die Kinder schöne, aber auch nicht so schöne Momente, sei es z. B. bei einem Streit. In solchen augenscheinlich „nicht schönen Momenten“ kann das Kind lernen, sich in den anderen hineinzuversetzen und seine Gefühle zu erkennen. Dabei lernen sie die Individualität des Anderen zu respektieren und einander zu akzeptieren. Das laufende Kirchenjahr ist Grundlage unserer religiösen Erziehung. Darüber hinaus vermitteln wir den Kindern viele christliche Werte, die sie während des KiTa-Alltags oder in der monatlichen Andacht mitbekommen. Weiter bieten wir alle zwei Wochen Montagnachmittag die Bibelzeit für Kinder an, in der Inhalte des christlichen Glaubens behandelt werden.

Sprachliche Bildung und Förderung

Bei uns ist die Sprache ein großes Thema: „Ohne Sprache, kein Miteinander“.
Die Kinder lernen sowohl mit der gesprochenen Sprache, als auch mit ihrer Körpersprache, miteinander zu kommunizieren. Dabei spielt Mimik und Gestik eine große Rolle. Durch das Miteinander und gezielte Angebote, wie z. B. Bilderbuchbetrachtungen oder Gesprächsrunden, versuchen wir den Kindern die Bedeutung von Sprache zu verdeutlichen und ihnen einen erweiterten Zugriff darauf zu ermöglichen.
Der Sprachstand wird durch unsere Beobachtungen mit Seldak und Sismik überprüft und an die Eltern weitergegeben.

Mathematische Bildung

In unserer Einrichtung werden den Kindern mathematische Grundlagen für das alltägliche Leben vermittelt, wie z.B. das Abzählen der Kinder für das Tischdecken.
Die Kinder lernen den Zahlenraum 1 bis 10 kennen. Im Entenland erfahren die 3-4-Jährigen die Bedeutung von Formen und Farben, sowie den Zahlenraum 1-6.
Als Vorschulkinder erarbeiten sie das Zahlenland und gewinnen so einen Eindruck von Zahlen, Mengen und geometrischen Formen.

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Durch Experimente, wie z.B. Türme aus verschiedenen Materialien bauen oder auch Pflanzen säen und pflegen, werden den Kindern auf spielerische Art und Weise die Zusammenhänge zwischen Naturwissenschaften und dem alltäglichen Leben vermittelt. In der KiTa und auch bei Unternehmungen in der Natur lernen sie lebensweltbezogene Aufgaben zu bewältigen, die naturwissenschaftliche oder technische Grundkenntnisse erfordern.

Umweltbildung und Umwelterziehung

Bei uns erlernen die Kinder ein Bewusstsein für eine gesunde Umwelt und die Bedeutung umweltbezogenen Handelns. Auch das Thema Nachhaltigkeit spielt eine große Rolle in unserem KiTa- Alltag. Beispiele dafür sind die Mülltrennung bei der Brotzeit oder das sparsame Einsetzen von Wasser beim Händewaschen.
Zusammen mit den Kindern besprechen und erarbeiten wir dazu geeignete Schwerpunkte.

Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Medienerziehung

Die Kinder erlernen den Umgang mit alltäglichen informationstechnischen Geräten und Medien in ihrer Lebenswelt.
Dazu gehört bei uns der Umgang mit dem CD-Player, dem Fotoapparat, das Tablet oder der Tonie Box.

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Bei uns sollen die Kinder die Fähigkeit weiterentwickeln, ihre Umwelt in Formen, Farben und Bewegungen sowie in ihrer Ästhetik wahrzunehmen und diese schöpferisch und kreativ umzusetzen.
Oft geschieht das im Freispiel, wenn Kinder etwas auf der Straße oder im Garten sehen und es in der Bauecke nachbauen oder in einem gemalten Bild festhalten.

Musikalische Bildung und Erziehung

Wir bieten den Kindern die Gelegenheit sich musikalisch auszuprobieren. In unseren Musikeinheiten oder beim Singen im Stuhlkreis können die Kinder ihre Freude am Singen und Musizieren ausleben. Auch im Freispiel spielen sie gerne Kreisspiele nach oder tanzen zur Musik.

Bewegungserziehung und Bewegungsförderung, Sport

Im Turnraum, den jede Gruppe einen Tag in der Woche zur freien Verfügung hat, können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten erproben und ihre Geschicklichkeit weiterentwickeln. Aber auch im Garten beim Fangen spielen oder Schaukeln, sowie bei Ausflügen in den Wald, ist der gesamte Motorik-Apparat gefordert und gefördert.

Gesundheitsbildung und Kinderschutz

Durch unser positives Vorbild erleben die Kinder wie wichtig eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung sind. Sie erlernen auch, dass Ruhe und Pausen sinnvoll sein können.

Hygiene und Körperpflege sind sehr wichtig für Kinder und müssen eingeübt werden, allein das Händewaschen nach dem Toilettengang ist nicht für jeden selbstverständlich und braucht Übung und Routine.
Bei Verletzungen und Unfällen sollen sich die Kinder richtig verhalten können. Dies üben wir mithilfe der Feuerwehr und der Johanniter.

Unsere KiTa ist eine raucherfreie Zone.
Dies ist im Gesundheitsschutzgesetz Art. 3 Abs. 1 und 7 Satz 1 Nr.2 verankert!

Wichtige Elemente der Bildungs- und Erziehungsziele in unserer pädagogischen Arbeit zeigen sich in folgenden Bereichen:

Partizipation

Partizipation bedeutet „Mitbestimmung“ und ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Dabei sollen sich die Kinder aktiv am Gruppengeschehen beteiligen und bei Entscheidungen mitbestimmen. Das erreichen wir mit Kinderkonferenzen zu verschiedenen Themen. Bei z. B. Kinderkonferenzen stimmen die Kinder zu einem bestimmten Thema nach dem Mehrheitsprinzip ab. So lernen sie Mitverantwortung und Stärken ihr Selbstbewusstsein. Täglich haben die Kinder die Möglichkeit Ihre Ideen und Anregungen einzubringen, die von uns nach Möglichkeit umgesetzt werden.

Zeit im Garten

Die Zeit im Garten bietet viele Möglichkeiten zur Bewegung und zum Sammeln von Naturerfahrungen. Außerdem können die Kinder sich einen Spielpartner suchen, mit dem Sie den Garten erkunden. Für manche Kinder ist es nicht so einfach ohne vorgegebenes Spielmaterial zu spielen und sich zu beschäftigen. Dabei wird die Fantasie angeregt und zugleich die Motorik gefördert.
Da wir uns oft im Garten aufhalten und den Kindern auch Erfahrungen und Erlebnisse bei jedem Wetter ermöglichen, ist es uns sehr wichtig, dass die Kinder mit wettergerechter Kleidung, mit einer Matschhose und Gummistiefel ausgestattet sind.

Gemeinsames Essen

Durch das gemeinsame Frühstücken und Mittagessen erhalten die Kinder die Möglichkeit sich mit ihren Freunden zu unterhalten und etwas zur Ruhe zu kommen. Beim Abräumen erlernen die Kinder Eigenverantwortung und Sauberkeit für ihren Platz zu übernehmen. Während des Essens ist das Miteinander und die Hilfsbereitschaft sehr wichtig. So helfen z.B. die „Großen“ den „Kleineren“ ihre Box zu öffnen.

Das Turnen

Das Turnen unterstützt und fördert die Kinder in ihrer Entwicklung besonders im grobmotorischen Bereich. Bei Mannschaftsspielen werden die Gruppendynamik und das Miteinander gefördert. Sich und anderen etwas zutrauen, sich gegenseitig zu unterstützen und niemanden auszulachen, ist ein weiterer wichtiger Lerneffekt.
Jede Gruppe hat einen festgelegten Vormittag in der Woche an dem sie den großen Turnraum nutzen kann.
In der Regel wird mit zwei bis drei Kleingruppen geturnt. Die Turnstunden sind mit unterschiedlichen Elementen versehen. Oft dürfen die Kinder mitbestimmen, was geturnt wird. Neben Übungen mit verschiedenen Kleingeräten (Bälle, Reifen, ...), haben auch Bewegungsspiele einen hohen Stellenwert. Damit die Kinder beim Turnen nicht durch störende Kleidung in ihrem Tun gebremst werden, sollte jedes Kind bequeme Turnkleidung in einem Turnbeutel dabeihaben. Außerdem sollten die Kinder auch rutschfestes Schuhwerk besitzen.

„Gesprächsrunde“

Uns ist es wichtig, dass Kinder ihre Meinung sagen dürfen und sich das auch trauen. Daher gibt es ca. einmal im Monat einen Stuhlkreis mit einer „Beschwerderunde“. Hier können die Kinder sagen was ihnen nicht gefällt oder passt und wir stimmen darüber ab, was und wie sich das ändern kann oder soll.
Natürlich können die Kinder auch im Alltag zu uns kommen und ihre Sorgen los werden. Wir versuchen auf jedes Kind und dessen Beschwerden einzugehen oder zu beruhigen.
Gemeinsam können die Kinder Lösungen überlegen und wir versuchen diese soweit wie möglich umzusetzen.

Sprachförderung

„Ein Wort, das ein Kind nicht kennt, ist ein Gedanke, den es nicht denken kann...“

Sprache ist das herausragende Mittel zur Aneignung der Welt. Sie ermöglicht es, sich im Dialog die Welt zu erschließen, sich neues Wissen anzueignen und selbst Wissen zu formulieren. Fehlende Sprachkenntnisse erschweren nicht nur die Teilhabe an Bildungschancen, sondern auch am gesellschaftlichen Leben. Die Entwicklung von Sprache und Sprachkompetenz ist ein Prozess, der sich maßgeblich in der frühen Kindheit vollzieht und durch eine sprachanregende Umwelt gefördert wird.
Sprachförderung geschieht bei uns nicht nur gezielt wie z. B. im Vorkurs Deutsch oder in der phonologischen Bewusstheit, sondern auch als Selbstverständlichkeit im Alltag. Wir begleiten unser Handeln sprachlich, kündigen weiteres Vorgehen an, nennen alternative Begriffe bzw. Erweiterungen, z. B. die Garderobensituation: „Die gelbe Matschhose…“, „Jacke – Anorak“, „Schuhe – Sandalen“ ....

Der Vorkurs Deutsch richtet sich an Kinder mit Migrationshintergrund und an Kinder, die bei den Beobachtungsbögen einen erhöhten Förderbedarf aufweisen. Wir in der KiTa passen unsere Angebote und Förderungen individuell an die Fähigkeiten und

Bedürfnisse der Kinder an. Unser Ziel ist es den Kindern einen leichteren Einstieg in die Schule zu ermöglichen.

Sprache erschließt Leben und fördert das Selbstbewusstsein und Miteinander in der Gruppe.

Hauswirtschaftliche Angebote

Hauswirtschaftliche Angebote sind eine gute Vorbereitung auf die Schule. Die Kinder lernen dabei den Umgang mit Mengen und Gewichten. Beim Schneiden und Rühren von verschiedenen Zutaten wird die Auge - Hand – Koordination sowie die Motorik der Kinder gefördert. Das Kochen und Backen von verschiedenen Speisen bereitet Kindern viel Freude und findet in unserer pädagogischen Arbeit viel Beachtung.

Stuhlkreis

Im Stuhlkreis werden verschiedene Themen besprochen, Geburtstage gefeiert, Geschichten erzählt, Lieder gesungen, Spiele gespielt und vieles mehr. Hier heißt es auch einmal zu warten, bis man an der Reihe ist. Die Kinder lernen hier, sich auch einmal zurückzunehmen und warten zu müssen. Jedes Kind ist gleich wichtig und hat die gleichen Rechte. Manchmal fällt das gar nicht so leicht und die Frustrationstoleranz wird auf eine harte Probe gestellt.

Altersspezifische Angebote

Entwicklungsbereiche in der Kleinkindgruppe

Die Kleinkindgruppe bietet Kindern unter drei Jahre zusätzliche Erfahrungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen. Wir sehen den Aufenthalt in der KiTa als eine Ergänzung und Bereicherung der grundlegend wichtigen Erziehung im Elternhaus.
Das Spiel von gleichaltrigen Kleinkindern findet zunächst nebeneinander und durch gegenseitige Nachahmung statt. Die Kinder beobachten sich gegenseitig. Sie überlegen, was interessiert mich, wo möchte ich gerne mitmachen, was möchte ich selbst ausprobieren.
Kleine Kinder profitieren sehr durch das Zusammentreffen mit Gleichaltrigen: Sie erleben erste soziale Grunderfahrungen und bilden erste Freundschaften. Das Spielniveau steigert sich und somit auch die Experimentierfreude und die körperliche und geistige Aktivität. Dass alles ist wichtig für die Entwicklung der Basiskompetenzen. Uns ist es sehr bedeutend, schon in der Kleinkindgruppe mit dem gemeinsamen Gestalten von Festen zu beginnen.
Alles, was in der frühen Kindheit durch körperliche und seelische Aktivität geschieht, beeinflusst die Gesamtentwicklung und die Gehirnbildung des jungen Menschen. Daher räumen wir Bewegung und Spiel auch im Freien einen Stellenwert ein. Ebenso finden

Sprach- und Denkentwicklung ihre Förderung durch die wohldurchdachte und altersentsprechende Auswahl von Erzählungen, Liedern und darstellenden Reimen- und Fingerspielen.
Die Pflege kreativer Interessen durch gemeinsames Malen, Schneiden und Kleben bildet einen weiteren Schwerpunkt in unserer Kleinkindgruppe.
Jedes Kind soll, die von ihm benötigte Zeit und den Raum bekommen, um seine wesentlichen Entwicklungsschritte selbstständig vollziehen zu können. Auch das Sauberwerden hat seine eigene Zeit und wird nicht fokussiert.

„Vorschul"-Erziehung in den Regelgruppen

Vorschulerziehung ist ein irreführender Begriff, denn die gesamte Erziehung vor der Schule ist damit gemeint. Alle Kinder brauchen die Förderung in kleinen Gruppen je nach Alter, Entwicklungsstand, Interessen und Neigungen.
In altersgemischten Gruppen mit Kindern von drei bis sechs Jahren, ist es besonders wichtig, auch eine Förderung in einer altershomogenen Gruppe anzubieten. Um dieser Förderung regelmäßig gerecht zu werden, werden alle Regelkinder zusätzlich in Altersgruppen eingeteilt.
Bei uns gibt es die:

Mäuse
Tauben
Schlauen Füchse

Die Einteilung der Kinder erfolgt nach voraussichtlichem späteren Schuljahrgang und wechselt mit Beginn des neuen Kindergartenjahres in die nächste höhere Altersgruppe, so wird z.B. eine Maus eine Taube usw..
Je nach Altersgruppe bieten wir verschiedene Angebote innerhalb der Gruppe an. In diesen Angeboten geht es hauptsächlich um Formen, Farben und Zahlen.

Für unsere „Schlauen Füchse" bieten wir zusätzlich den Donnerstagnachmittag als „Schlaue Füchse Stunde" an. Hier werden die verschiedenen Vorschulbereiche erarbeitet, wie z.B. das „Zahlenland", welches den Zahlenraum von eins bis zehn spielerisch behandelt, die Faltgeschichte oder das Sprechzeichnen, bei der Sprache und Bewegung miteinander verknüpft werden.

Wochengestaltung und Tagesablauf

Die Kinder können ab 7.00 Uhr in die KiTa gebracht werden. Der Frühdienst findet in einer Gruppe statt. Dort können die Kinder spielen bis alle Mitarbeiterinnen da sind. Um 8.00 Uhr öffnen auch die beiden anderen Gruppen.

Regelgruppen „Schmetterlinge“ und „Bären“:

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder bis 8:15 Uhr in den Gruppen sind, damit wir gemeinsam den Tag beginnen können. Teilweise starten bereits ab diesem Zeitpunkt kleine Angebote für die Kinder.

Um ca. 9:30 Uhr essen die Kinder gemeinsam in ihren eigenen Gruppen. Nach dem Essen findet ein Morgenkreis statt. Dabei behandeln wir verschiedene Themen oder musizieren zusammen. Anschließend können sie frei wählen, was sie spielen möchten. In dieser Zeit bieten wir den Kindern immer wieder Bastelangebote an oder holen sie zu Kleingruppenarbeiten, z.B. Bilderbuchbetrachtung, Turnen usw..

Während der Freispielzeit sollen die Kinder zunehmend selbst entscheiden, mit welchem Material, in welcher Ecke oder mit welchem Kind sie spielen möchten. Dabei werden sie von den KiTa- Mitarbeiterinnen betreut und begleitet. Oft schließt sich danach oder sofort nach dem Morgenkreis eine Spielzeit im Garten an, sofern das Wetter es zulässt.

Ab 12:15 Uhr können die ersten Kinder abgeholt werden.

Um 12:30 Uhr beginnt das Mittagessen. Dabei nehmen die Kinder ihr Mittagessen in der eigenen Gruppe ein. Bei schönem Wetter gehen wir nach dem Essen wieder in den Garten oder bei schlechtem Wetter in die Nachmittagsgruppe.
Zwischen 13:30 Uhr und 14:00 Uhr können die nächsten Kinder abgeholt werden. Ab 14:00 Uhr beginnt unser jeweiliges Nachmittagsangebot.

Jeder Nachmittag steht unter einem anderen Motto:
Montags findet im wöchentlichen Wechsel der „Sachenmacher“- Tag und unsere „Bibelzeit für Kinder“ statt. Am „Sachenmacher“- Tag wird gebastelt und gewerkelt. Und in der „Bibelzeit für Kinder“ beschäftigen wir uns mit dem christlichen Glauben.
Am Dienstag ist das Motto „Tausendfüßler“. Hier gehen die Kinder in den Turnraum oder turnen im Garten.
Mittwoch sind die Kinder „Sonnenkinder“. An diesem Nachmittag erkunden wir zusammen die nähere Umgebung, unsere Natur und Umwelt.
Der Donnerstag steht unter dem Motto „Schlaue Füchse Stunde“. Hier werden die Vorschulkinder besonders gefördert. Und unsere jüngeren Kinder dürfen ihre gebastelten Sachen fertig gestalten oder sich im Garten vergnügen.
Der Freitag ist unser „Wunschnachmittag“. Die Kinder dürfen sich von den Fachkräften wünschen, was gemacht wird.

Der Tag endet mit der letzten Abholzeit von 16.00 Uhr bis 16.30 Uhr.

Kleinkindgruppe „Krabbelkäfer“:

Die Kinderkrippe ist eine Bildungs- und Betreuungseinrichtung. Sie verlangt demnach eine eigene Pädagogik unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie von Kleinkindern. Eine "Verkleinerung" oder gar "Verniedlichung" der Kindergartenpädagogik ist demzufolge nicht möglich und wäre ein kompletter Irrweg.
Die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren erfordert von den Erziehern viel mehr Feinfühligkeit, Transparenz und Kommunikation als die Arbeit mit Kindern über 3 Jahren. Sie braucht viel Flexibilität und Offenheit, um individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Denn gerade die Arbeit mit Kleinkindern beruht sehr stark auf **Beziehungen**. Dazu tragen entwicklungsangemessene Gruppengrößen, ein geeigneter Kind-Erzieher/innen-Schlüssel, eine kindgerechte Umgebung sowie eine extra auf Krippenkinder abgestimmte Pädagogik bei, dass die Individualität des Kindes im Kontext der Kindergruppe würdigt.
Im Mittelpunkt dieser Krippenpädagogik steht die Bindung des Kindes zu den Betreuungspersonen. Das Kind benötigt in diesem Alter (1-3 Jahre) eine sehr hohe emotionale Unterstützung und Sicherheit. Für Krippenkinder sind feste Rituale im Alltag wichtig, dies bietet dem Kind Sicherheit, welche zu einer guten Entwicklung benötigt wird.
Wichtig ist zu erkennen, dass es auf die krippenpädagogische Qualität ankommt und nicht primär auf eine sichtbar geleistete Arbeit (z.B. Stuhlkreis, Projektarbeit).
Demzufolge ist zu beachten, dass das pädagogische Handeln, welches wir aus dem Kindergarten gewohnt sind, sich ganz wesentlich von der Arbeit in der Krippe unterscheidet. Damit sich das Kind gut entwickeln kann, braucht das kleine Kind in den ersten drei Lebensjahren ein oder zwei Bezugspersonen, zu denen es eine enge und kontinuierliche, aber vor allem auch eine sichere Bindung aufbauen kann.
In der Krippe steht das einzelne Kind im Mittelpunkt und nicht die Gruppe. Dies zeigt sich auch darin, dass die Aktivität (z.B. kuscheln) zwischen einem Kind und der Erzieherin besonders große Bedeutung beigemessen wird.
In der Spielsituation ist zu bedenken, dass Krippenkinder häufig nebeneinander spielen statt miteinander. Die Brotzeit erfolgt miteinander und bietet zugleich ein bewusstes Erleben der Gruppe.
Viel Nähe entsteht beim Wickeln – Wickeln ist mehr als "nur" eine volle Windel wechseln. Es entsteht ein intensiver Blickkontakt zwischen dem Kind und der Erzieherin. Es werden dem Kind die einzelnen Handlungen erzählt, die durchgeführt werden und seine Haut berührt. Somit ist diese Pflege (Wickeln und Kommunizieren) pädagogisches Handeln, welches Nähe aufbaut. Ein weiterer Unterschied zum Kindergarten - kleine Kinder brauchen mehr Nähe zum Lernen. In dieser Nähe entsteht tiefes Vertrauen und Zutrauen.
Es ist wunderbar, Kinder in ihrer intensivsten und umfassendsten Lernphase zu begleiten. Vergessen Sie nie, dass Bindung ein grundlegender Baustein zur Identitätsbildung ist und zur Krippenpädagogik gehört.

Das Freispiel

Das Spiel gehört zu einer wesentlichen Phase der kindlichen Entwicklung und ist darum im Kindergarten von besonderer Bedeutung. Das Spiel ist eine selbstgewollte Betätigung, die Freude, Spaß und Befriedigung gibt. Spielen ist für Kinder eine ernsthafte Tätigkeit.

Ziele des Freispiels:

- ganzheitliche Förderung
- Eigeninitiative anregen und fördern
- Erfahrungen und Erkenntnisse gewinnen
- Stärkung der Persönlichkeit
- soziale Kontakte und Freundschaften knüpfen und pflegen
- eigene und fremde Grenzen kennenlernen
- sich selbst erproben und Absprachen treffen
- Erlebtes aus dem Alltag verarbeiten
- unterschiedliches Material erfahren

Um den Kindern eine möglichst vielseitige Freispielzeit zu ermöglichen, achten wir darauf, dass die einzelnen Spielbereiche Aufforderungscharakter haben und genügend freie Spielzeit vorhanden ist.
Neben herkömmlichem Spielzeug, stehen den Kindern auch Gegenstände aus der Erwachsenenwelt zur Verfügung (Verkleidungsmaterial...), die sie zu einem phantasievollen und kreativen Spiel anregen.
Für uns steht an erster Stelle, dass Kinder mit Spaß, Fantasie und Geduld, eigene Dinge und Vorstellungen entwickeln und Lösungen finden und umsetzen.
Der Prozess des Spielens ist wichtiger als ein sichtbares Endprodukt.

Die Rolle des pädagogischen Personals im Freispiel:

- Kinder empfangen
- Begleitung des Kindes
- zuhören
- mitspielen/vorlesen
- sich Zeit nehmen für die Bedürfnisse, Wünsche und Probleme der Kinder
- Angebote anbieten
- Kinder/Spielsituation beobachten
- Kontakte der Kinder untereinander fördern
- bei Konflikten/Unklarheiten Hilfe anbieten
- Aufsichtspflicht wahrnehmen

Zusammenarbeit im Team

Teamsitzungen

Unsere Teamsitzungen finden regelmäßig jede Woche in der KiTa statt.
Die Inhalte der Sitzungen werden schriftlich festgehalten.

Inhalte unserer Teamsitzungen sind:

- Entwicklungsstände der Kinder
- Reflexionen
- Austausch von Fort- und Weiterbildungen
- gegebenenfalls Planungen erstellen
- Projekte vorbereiten und besprechen
- Vorbereitung von Elternabenden, Festen und Veranstaltungen
- Positives in der KiTa
- Konflikte und Probleme

Fortbildungen

Um unsere fachliche Kompetenz zu erweitern und auch zu vertiefen, nehmen die Teammitglieder an Fortbildungen teil. Daneben informieren wir uns auch durch Berichte in Fachbüchern und Fachzeitschriften über aktuelle pädagogische Themen.

Nur durch eine offene, harmonische und ehrliche Zusammenarbeit im Team kann es zu einer qualitativ hochwertigen Arbeit in der KiTa kommen. Das Team ist der zentrale Kern der Einrichtung.
Uns ist es sehr wichtig, **gemeinsam** anstehende Aufgaben und Arbeiten zu bewältigen und mit Motivation, Freude und Engagement unsere Ziele zu verfolgen. Jedes Teammitglied kann seine persönlichen Stärken und Fähigkeiten kreativ einbringen/umsetzen und wird vom Team darin unterstützt und bestärkt.

Qualitätssicherung

Wir möchten unsere Arbeit stets optimieren. Durch jährliche Elternumfragen können wir die Bedürfnisse, Wünsche und Anregungen der Eltern in unsere Arbeit mit einbeziehen.
Regelmäßige Gespräche zwischen unserem Träger, sollen den Teamgeist stärken und Fragen klären. Fortbildungen, Leiter/innentreffen auf Landkreisebene und wöchentliche

Teamsitzungen sind ebenso Bestandteile unserer Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, wie die regelmäßige Überarbeitung unserer Konzeption.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Mit dem Eintritt in die KiTa vertrauen Eltern ihre Kinder den dort tätigen Fachkräfte an. Für das Kind ist es meist die erste außerfamiliäre Einrichtung, die es besucht. Aber nicht nur das Kind muss sich mit dieser Situation auseinandersetzen, sondern auch für die Eltern beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Und die durch den KiTa-Eintritt verbundene Trennung kann als schmerzlicher Einschnitt erlebt werden.
Eltern können ihrem Kind in diesem Prozess viel Sicherheit geben, indem sie ehrlich mit ihm umgehen und klare und verbindliche Entscheidungen treffen. Wenn ein Kind spürt, dass seine Eltern der Einrichtung vertrauen, wird es sich leichter von ihnen lösen und sich in der KiTa einleben können.

Aufnahme in die Regelgruppen

Uns ist es wichtig von Anfang an eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Damit dies gelingt, sprechen wir mit den Eltern Termine zur Eingewöhnung ihres Kindes ab.

Beim ersten Schnupperbesuch dürfen Sie die KiTa gemeinsam mit Ihrem Kind erkunden und kennen lernen. Bei diesem ersten Kennen lernen sollte das Kind eine vertraute Bezugsperson zur Seite haben, um in Ruhe diesen neuen Lebensabschnitt zu „beschnuppern“. Bei den anschließenden Treffen werden die Trennungen von der Bezugsperson behutsam erprobt.

Eingewöhnung in der Kleinkindgruppe

Ein Kleinkind braucht von Natur aus viel Sicherheit und Geborgenheit, denn nur so kann es Vertrauen fassen und sich frei entwickeln. Deshalb hat die Eingewöhnung bei uns in der Kleinkindgruppe einen besonderen Stellenwert. Sie verläuft in Anlehnung an das Berliner Modell und sieht folgendermaßen aus.
Die Kinder werden von ihrer persönlichen Betreuerin aufgenommen.
Die Eingewöhnung läuft allmählich d.h. sanft ab. Zunächst kann ein Elternteil anfangs beim KiTa-Besuch dabei sein. Die Eltern ziehen sich dabei immer mehr aus dem Gruppengeschehen heraus, sie gehen für eine bestimmte Zeit aus dem Zimmer und schließlich aus dem Haus. Die Ablösephase verläuft je nach Kind unterschiedlich. Die Kinder werden zunächst vorwiegend von ihrer Bezugsperson sowie dann auch vom übrigen Personal betreut. Wir legen großen Wert auf die Qualität in der Beziehung zu den Kindern. Durch Einfühlung, emotionale Nähe und gegründet auf Vertrauen bieten wir den Kindern Trost und emotionale Unterstützung.

Übergänge

Im Laufe der KiTa – Zeit gibt es immer wieder Übergänge, die die Kinder, und auch sie, bewältigen müssen. Der erste Übergang ist der von zu Hause zu uns in die KiTa. Ihr Kind muss sich an eine neue Umgebung und fremde Menschen gewöhnen. Ihre und unsere Aufgabe ist dabei, das Kind gut zu begleiten und es zu unterstützen, damit ihm diese Umstellung leichtfällt.
Der zweite Übergang kann von den Krabbelkäfern in die Regelgruppe sein. Hier haben wir die Erfahrung gemacht, dass es den Kindern leicht fällt sich umzugewöhnen, da sie die pädagogischen Fachkräfte und Kinder schon kennen.
Der letzte Übergang, ist der in die Schule. Hier versuchen wir die Kinder gut darauf vorzubereiten mit unseren „Schlaue Füchse"- Aktionen. Die Kinder dürfen die Schule besuchen und die Lehrerin besucht die KiTa.
Hier heißt es für sie stark zu sein. Ihr Kind wird selbstständiger. Mit Vertrauen und guten Gesprächen mit Ihnen als Eltern, der Schule und uns bekommen wir das hin.

Informationen für die Eltern

Wir informieren über pädagogische Zielsetzungen, Inhalte unserer Arbeit, Projekte, Termine, organisatorische Dinge und Feste. Denn wir sehen unsere Arbeit als familienergänzend an.

Informationen geben wir weiter durch:

- unsere Konzeption
- Aushänge an der Eingangstür der KiTa oder der einzelnen Gruppen
- KiTa- App
- die Infosäule im Gang
- die Elternbeiratspinnwand im Eingangsbereich

Elterngespräche

Für uns ist ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern die Grundlage für eine qualitativ gute Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder.

Besonders wichtige Zeitpunkte für ein Elterngespräch sind zum einen nach ca. einem Jahr Kitazugehörigkeit, und zum anderen im letzten KiTa-Jahr als Abschlussgespräch vor dem Schuleintritt. Bei Bedarf können die Eltern natürlich jederzeit gerne auf uns zukommen und einen Gesprächstermin vereinbaren.

Im Mittelpunkt dieser Gespräche steht die Entwicklung des Kindes, sein Verhalten in der Einrichtung, sowie Erziehungsfragen. Ansprechpartnerinnen sind die Erzieherinnen aus der Stammgruppe des Kindes. Ein offenes Gespräch zwischen Elternhaus und der pädagogischen Fachkraft ist die beste Voraussetzung, das Kind von beiden Seiten zu

begleiten und zu fördern.

Ein weiterer, wichtiger Punkt sind die „Tür- und Angelgespräche“. Sie bieten Ihnen und uns die Möglichkeit sich über aktuelle Themen oder Bedürfnisse des Kindes auszutauschen.

Elternabende

Während des KiTa-Jahres gestalten wir verschiedene thematische Elternabende. Dabei berücksichtigen wir das Interesse und die Anregungen der Eltern sowie aktuelle Ereignisse.
Der Elternabend dient dem näheren Kennenlernen, dem gegenseitigen Austausch, dem vermitteln von Informationen und der Kommunikation.

Beschwerdemanagement

Sie, als Eltern, haben jederzeit das Recht Ihre Anliegen und Wünsche an uns heranzutragen. Wir werden versuchen Ihre Anliegen umzusetzen. Nicht immer kann das gelingen, daher bitten wir Sie um Ihr Verständnis.

Aktivitäten/Feste mit der Familie

Gemeinsame Aktionen können sein:
- Wanderungen
- Erntedankwoche
- Martinsumzug
- Faschingsumzug/-feier
- Großelternnachmittage
- Sommerfest
- Theaterfahrt
- Buchausstellungen
- Gottesdienste
- Abschlussgottesdienst

Wir freuen uns, wenn Eltern regen Gebrauch von diesen Angeboten machen. Hier können sie sich aktiv an der Gestaltung der KiTa beteiligen und die Zusammenarbeit wird intensiver. Diese Aktionen bieten den Eltern auch einen guten Einblick in die pädagogische Arbeit. Oft ergibt sich bei solchen Anlässen die Möglichkeit zum besseren Kennenlernen und für ein kurzes Gespräch.

Jederzeit sind wir offen für Vorschläge von Seiten der Eltern, die sich mit besonderen Talenten, Hobbys, oder Aktivitäten in die KiTa-Arbeit einbringen wollen.

Bei allen Veranstaltungen mit Eltern liegt die Aufsichtspflicht bei den Erziehungsberechtigten.

Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden KiTa- Jahres wählen die Eltern für das laufende Kindergartenjahr einen Elternbeirat.
Der Elternbeirat besteht aus sechs Mitgliedern. Der oder die Vorsitzende wird intern aus deren Mitte gewählt.

Die Aufgaben des Elternbeirats sind kurz zusammengefasst:

- die Erziehungspartnerschaft zwischen KiTa und Elternhaus zu fördern
- Anregungen und Wünsche der Eltern aufnehmen und an das KiTa-Team weiterzuleiten
- das Verständnis für die Arbeit der KiTa in der Öffentlichkeit zu fördern
- die Unterstützung des Personals bei Aktivitäten/Festen mit Eltern
- Elternbeiratssitzungen abhalten

Die Richtlinien für die Bildung eines Elternbeirates und dessen Aufgaben stehen im Bayerischen Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz, in Art. 14 (Zusammenarbeit der Kindertageseinrichtung mit den Eltern).

Kinderschutz Art. 8a (BayKiBiG)

Die Ausführungsverordnung des Bayerischen Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes (BayKiBiG) verankert im §1 bis § 4, dass pädagogische Fachkräfte bei Anzeichen für die Gefährdung des Wohles eines Kindes angehalten sind „auf die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen seitens der Eltern hinzuwirken und falls erforderlich, nach Information der Eltern, den Träger oder ggf. das Jugendamt hinzuzuziehen.
Diesen Auftrag nehmen wir als KiTa sehr ernst und sind uns der Verantwortung bewusst.
Ferner gehört zum Kinderschutz, dass wir bei Feststellung von Entwicklungsverzögerungen mit den Eltern sprechen und mit Fachdiensten zusammenarbeiten. Aus diesem Grund legen wir besonders großen Wert auf Entwicklungsgespräche.
(Verweis: Kinderschutzkonzept der Evang. KiTa „Unterm Regenbogen“ in Pappenheim)

Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Um Ihre Kinder vor ansteckenden Krankheiten zu schützen, richten wir uns nach dem §34 Abs. 5 Satz 2 den Infektionsschutzgesetzes. Hierbei haben wir für Sie ein Merkblatt angehängt.
Hygiene ist für uns sehr wichtig. Wie Erwachsene, sollten auch Kinder eine richtige Haltung zur Hygiene haben. Dass bedeutet z.B. nach dem Toilettengang die Toilette zu spülen und seine Hände (mit Seife) zu waschen.

Die Gesundheit und Sicherheit Ihrer Kinder liegt uns sehr am Herzen. Deshalb bestehen wir darauf, dass Kinder unser Gelände nur in Begleitung einer Aufsichtsperson verlassen. Das betreffen die Bring- und Abholzeiten.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere KiTa in der Öffentlichkeit darzustellen ist ein Teil unserer Arbeit. So laden wir die Öffentlichkeit zu Festen ein (Laternenumzug, Sommerfest ...) und machen uns durch Mitwirken im Gemeindeleben (Pelzmärtel- Markt) bekannt. Auch Zeitungsartikel präsentieren unsere KiTa-Arbeit.

Schlusswort

Wir hoffen Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Einrichtung und unsere Arbeit verschafft zu haben und freuen uns auf eine erfolgreiche und effektive Zusammenarbeit. Denn nur wenn wir alle gemeinsam, Hand in Hand arbeiten, können wir den Kindern die beste Grundlage für ihre Zukunft mitgeben.

Ihr KiTa-Team aus der Evang. KiTa „Unterm Regenbogen“

Diese Konzeption ist Teil des Art. 9a Baykibig und ist somit Teil unserer Betriebserlaubnis.

Diese Konzeption wurde im September 2023 erneut aktualisiert.